

**Einfache Anfrage Lemmenmeier-St.Gallen:
«Autokrat Kagame als Stargast am 45. St.Gallen Symposium der Universität St.Gallen**

Auf dem Campus der Universität St.Gallen fand am 7. und 8. Mai 2015 das 45. St.Gallen Symposium zum Thema «Proudly Small» statt. Dabei trafen sich 600 Entscheidungsträger aus Wirtschaft, Politik und Wissenschaft und Studierende aus 50 Ländern. Als Stargast war auch der diktatorisch regierende ruandische Staatspräsident Paul Kagame geladen. In seinem Referat konnte er breit über das wirtschaftliche Wunder und die Sicherheit in seinem Land berichten. Ebenso lobte er gemäss Tagblatt vom 8. Mai 2015 die «grossartigen Möglichkeiten, welche die Globalisierung bietet». Kritische Fragen zur 15jährigen autoritären Herrschaft, die Verfolgung der Opposition, die Verstrickung in den Bürgerkrieg im Ostkongo, die Morde an Oppositionellen und die vielfältigen Menschenrechtsverletzungen wurden durch den Moderator nicht gestellt und kritische Fragen aus dem Publikum waren nicht zugelassen. Eine offene Diskussion, die in der Schweiz selbstverständlich ist und die als Grundlage jeder echten Wissenschaft gilt, wurde an dieser Veranstaltung bewusst ausgeklammert. Die Universität machte unter dem Aspekt angeblichen wirtschaftlichen Wachstums und Stabilität den Kniefall vor einem menschenverachtenden Potentaten. Im Zusammenhang mit dieser Veranstaltung ersuche ich den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie stellt sich die Regierung zur Einladung der Universität St.Gallen an den afrikanischen Potentaten Kagame, der in schwerste Verbrechen verstrickt ist und die demokratischen Werte der schweizerischen Gesellschaft mit Füßen tritt?
2. Sieht die Regierung in der Verhinderung einer offenen Diskussion über die Zustände in Ruanda nicht auch eine Verletzung des durch die Öffentlichkeit definierten Leistungsauftrags der Universität St.Gallen?
3. Ist es für eine international tätige wissenschaftliche Institution wie die Universität St.Gallen nicht unwürdig, für die Einladung eines sich diktatorisch gebärdenden Staatspräsidenten die in der Schweiz geltenden Rechte der Meinungs- und Diskussionsfreiheit zu beschneiden?
4. Wie wird das Symposium an der Universität St.Gallen finanziert? In welcher Weise werden für die Organisation und Durchführung Gelder der Öffentlichkeit eingesetzt?
5. Sieht es die Regierung nicht auch als Ihre Aufgabe, dafür zu sorgen, dass an einer von der Öffentlichkeit direkt oder indirekt mitfinanzierten Veranstaltung die in der Schweiz geltenden Bürgerrechte eingehalten werden?
6. Ist die Regierung bereit, für die zukünftige Durchführung von Veranstaltungen an der Universität St.Gallen via ihre Vertretung dafür zu sorgen, dass eine offene Diskussion in jedem Fall gewährleistet ist?
7. Ist die Regierung nicht auch der Meinung, dass man Kriegsverbrechern, Mördern und Autokraten an der Universität keinen Auftritt gewähren sollte, auch wenn in ihrem Land bei Grabesruhe Wirtschaftswachstum erzielt wird? »

11. Mai 2015

Lemmenmeier-St.Gallen